

B10 Emma Kohler

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1.5 Frauen- und Genderpolitische
Sprecher*in (ein Frauen*platz)

Bewerbung [PDF]

BEWERBUNG ALS FINTA*- UND GENDERPOLITISCHE SPRECHERIN DER GRÜNEN JUGEND BAYERN

Liebe Freund*innen!

Als junge Frau kannst du es fast nur falsch machen. Trägst du ein Kopftuch, nimmst du dir deine Individualität weg. Zeigst du viel Haut, machst du dich selbst zum Objekt. Schminkst du dich, bist du billig. Schminkst du dich nicht, wird nichts aus dir. Bist du dick, bist du faul. Bist du dünn, bist du oberflächlich. Unsere Gesellschaft redet Mädchen von Geburt an ein, dass sie attraktiv sein müssen, um etwas zu erreichen. Dass sie der Norm entsprechen müssen. Es liegt an uns, dieses Bild zu durchbrechen. Aber dafür müssen wir Feminist*innen sein!

Feminismus – was ist das eigentlich?

Feminismus bedeutet nicht, Frauen über alles zu stellen. Feminismus bedeutet auch nicht, Männer zu hassen. Feminismus bedeutet, dafür zu kämpfen, dass alle Menschen die selben Rechte und Möglichkeiten haben – egal, ob sie männlich, weiblich, nicht-binär, trans, inter, kein Geschlecht oder mehr als ein Geschlecht haben. Im Moment ist das noch eine Utopie, aber wir sind hier, um genau das zu erreichen – Geschlechtergerechtigkeit.

Von Konservativen, hauptsächlich aus der Union, kommt häufig das Argument, eine Quote (wie u.a. wir sie fordern) würde qualifizierten Männern den Arbeitsplatz wegnehmen. Aber ganz ehrlich – in einer Zeit, in der Menschen wie Andreas Scheuer, Horst Seehofer oder Peter Altmaier Bundesminister werden können, brauchen wir definitiv eine Quote!

Eine männlich gelesene FINTA*-Sprecherin?

Nicht nur dya cis Frauen sind vom Patriarchat betroffen. Viele trans Menschen haben Angst vor dem Coming-Out. Angst, vom Umfeld nicht akzeptiert zu werden, Angst, Familie und Freund*innen zu verlieren. Als trans Jugendliche kenne ich diese Angst leider nur zu gut. Ich würde euch echt gern eine weiblich gelesene FINTA*- und Genderpolitische Sprecherin sein. Transfeindliche Gesetze und Regelungen haben das bisher leider verhindert.

Was bedeutet das eigentlich?

FINTA* = Frauen, inter, nichtbinäre, trans, agender, etc. Menschen

Cis = nicht trans

Dya = nicht inter

Emma Kohler



*02.03.2004

Wohnt in Traunstein
11. Klasse Gymnasium

Lieblings...

...Band: Twentyone Pilots
...Tier: Eisbär (ich liebe aber eigentlich alle flauschigen Tiere)
...Gemüse: Rhabarber
...Küchengerät: Knoblauchpresse und Kirschkern
...Zahl: 1,5 (Gerne weniger, aber kein Grad mehr!)
...Farbe: Magenta

✉ info@emma-kohler.de

📧 @Emmanzipation

🐦 @emmanzipation

📷 _emmanzipation_

BEWERBUNG ALS FINTA*- UND GENDERPOLITISCHE SPRECHERIN DER GRÜNEN JUGEND BAYERN

Hass im Netz

Ich weiß, dass ich als in der Öffentlichkeit stehende trans Jugendliche bei der GJ, die (noch) nicht wirklich „weiblich“ aussieht, viel Hass im Netz zu erwarten habe. FINTA*-Personen – besonders junge FINTA*-Personen – stellen eine große Gefahr für das Patriarchat dar, weil sie das alte, konservative Rollenbild infrage stellen. FINTA*-Personen sind deshalb auch besonders von rechtem Hass betroffen:

Gegen Rechtsextremismus

Der Kampf gegen Rechtsextremismus geht auch – und besonders – FINTA*-Personen etwas an: Die alltägliche Hetze gegen den vermeintlichen Genderwahn ist natürlich absoluter Bullshit, provoziert aber auch noch lebensgefährliche Situationen, insbesondere für trans und inter Menschen. Ihnen wird das Geschlecht und die Identität abgesprochen. Das ist nicht nur ziemlich kacke für Betroffene, sondern provoziert und legitimiert auch Gewalt. Wir als Grüne Jugend sagen NEIN zu Sexismus, Transfeindlichkeit und Interfeindlichkeit! Wir stellen uns gegen menschenfeindliche Thesen, wie sie von Rechtsextremen und einigen Neoliberalen und Konservativen vertreten werden! My body, my choice!

Der eigene Sexismus

In jeder*m von uns steckt irgendwie ein bisschen Sexismus. Wir leben in einem System, das uns von Geburt an einredet, dass Jungs mit Autos, Mädchen mit Puppen spielen und es keine anderen Möglichkeiten gibt. Da ist es nur eine logische Konsequenz, dass wir diese Rollenbilder und Stereotype noch ein bisschen verinnerlicht haben. Feminist*in sein heißt nicht, kein Stück Sexismus in sich zu haben. Feminist*in sein heißt, sich selbst zu reflektieren. Feminist:in sein heißt, zu versuchen, diesen Sexismus zu zerstören. Den Sexismus des Systems wie auch in uns selbst. Und ich freue mich, diesen Kampf zusammen mit euch zu führen!

Ich hab keinen Bock, dass alles so bleibt, wie es ist. Und deshalb freue ich mich über dein Vertrauen, um zusammen mit dir dieses verdammte Patriarchat zu zerstören!

Emma Kohler



Mein Engagement

- als Sprecherin im Kreisvorstand der Grünen Jugend Traunstein
- Mitglied bei der Klimadelegation
- Im Orga-Team von Fridays for Future Traunstein
- Im Orga-Team der LCOY (Junge Klimakonferenz Deutschland)
- Stv. Schülersprecherin des Chiemgau-Gymnasium Traunstein
- Mitglied des Global Coordination Team der YOUNGO
- Mitglied des Parlamensch Jugend-Politikpodcasts
- im Social Media Team von FFF Bayern

Sonst so...

- Pronomen: sie/she
- Ich liebe Regenbögen
- Es gibt nicht zu viel Käse auf der Pizza!!! (Gilt auch für veganen Käse!)
- Nazis find ich irgendwie doof
- Katzenmensch

✉ info@emma-kohler.de

📧 @Emmanzipation

🐦 @emmanzipation

📷 _emmanzipation_